



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCXLI. 241. Barthol. Ringvvald. Bitte um Abwendung aller Noth. In
eigenem Thon. Oder: Vatter unser im &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

8. Steh nicht an unser ne zahl Verdienet in
sünde groß, Sprich uns ben allzumal, Beh
derselbn aus gnaden vor krieg und theu
loß, Steh uns in un zeit, Vor seuchen, fr
serm elend bey, Mach und grossen lend.
uns von allen plagen
frey.

7. Auf das von herzen
können wir Nachmals
mit freuden dancken dir,
Gehorsam seyn nach
deinem wort, Dich all
zeit preisen hier und dort
* Ehr sey dem Vatter
und dem Sohn, Sam
heilgem Geist in einem
thron, Welchs ihm
auch also sey bereit,
Von nun an bis in
ewigkeit.

CCXLI. 241.

Barthol. Ringvvald.

Bitte um Abwendung aller Noth.

In eigenem Thon.

Oder: Vatter unser im 2c.

Gott, du treuer
Gott, Die schwere
straff und grosse noth,
Die wir mit sünden oh-

2. Erbarm dich dein
bösen knecht, Wir
ten gnad und nicht de
recht, Dann so de
H E R R, den rech
lohn Uns geben woll
nach unserm thun, S
mußt die ganze wo
vergehn, Und könt
mensch vor dir best
3. Ach **H E R R** **G**ott
durch die treue de
Mit trost und rettun
uns erschein, Bewei
an uns dein gro
gnad, Und straff un
nicht auf frischer th
Wohn uns mit dein
güte bey, Dein zorn
und grimm fern von
uns sey.

4. Warum wilt du doch
zornig seyn Über un
arme würmelein
Weiß

Weist du doch wohl, o dein heiligs wort, Bes
grosser Gott, Daß wir hüt fürs teuffels list
nichts sind dann erd und mord, Beschehr
und koth, Es ist ja für ein selts sündelein,
dein'm angesicht Unser Auf daß wir ewig bey
schwachheit verborgen dir seyn.

nicht.

5. Die sünd hat uns
verderbet sehr, Der
teuffel plagt uns noch
viel mehr, Die welt,
auch unser fleisch und
blut, Uns allezeit ver-
führen thut, Solchs
elend kennst du, Herr,
allein, Ach laß uns dir
befohlen seyn.

6. Gedenc̃t an deins
sohns bittern tod, Sieh
an sein heilge wunden
roth, Sie sind ja für die
ganze welt Die zah-
lung und das lösegeld,
Deß trösten wir uns
allezeit, Und hoffen
auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner
rechten hand, Und se-
ne unser stadt und
land, Gib uns allzeit

CCXLII. 242.

Marr. Moller.

JESUS, betrübter Seelen
trost, volle Zuflucht.

Im Th. Vatter unser im 10.

ACH GOTT, wie
manches herzer-
lend Begegnet mir zu
dieser zeit Der schmale
weg ist trübsal voll,
Den ich zum himmel
wandeln soll. Wie
schwerlich läßt sich
fleisch und blut Zwin-
gen zu dem ewigen gut.

2. Wo soll ich mich
dann wenden hin? Zu
dir, Herr Jesu, steht
mein sinn, Bey dir
mein herz trost, hülff
und rath Allzeit gewiß
gefunden hat, Nie-
mand jemahls verlas-
sen